



Antrag

der Abgeordneten **Annette Karl, Florian von Brunn SPD**

Änderungen des Alpenplans für eine nachhaltige Politik in den bayerischen Alpen umsetzen: 80 ha Fläche am Riedberger Horn und 304 ha am Bleicherhorn sowie Hochschelpen in die Zone C des Alpenplans aufnehmen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, den Alpenplan zu ändern und die 80 ha Fläche am Riedberger Horn wieder der Zone C zuzuordnen und gleichzeitig die 304 ha naturschutzfachlich wertvollen Flächen am Bleicherhorn sowie Hochschelpen, wie im Kabinett am 20.2.2018 beschlossen, in der Zone C zu belassen.

Begründung:

Der Alpenplan im Landesentwicklungsprogramm (LEP) wird zur Schaffung von nachhaltigen und klimafreundlichen Möglichkeiten der Tourismusentwicklung der Gemeinden Obermaiselstein und Balderschwang geändert.

Wie im Koalitionsvertrag von CSU und FREIE WÄHLER beschlossen, werden am Riedberger Horn Flächen von ca. 80 ha wie ursprünglich wieder der Zone C zugeordnet.

Gleichzeitig werden naturschutzfachlich wertvolle Flächen am Bleicherhorn sowie am Hochschelpen mit einer Gesamtfläche von rund 304 ha, wie im Kabinett am 20.02.2018 beschlossen, der Zone C des Alpenplans zugeordnet. So wird die höchste Schutzzone des Alpenplans insgesamt um 304 ha erweitert.

Mit diesen Änderungen wird der Alpenplan gestärkt. Das Gemeinwohl wird über Einzelinteressen gehoben. Sowohl in touristischer als auch ökologischer Hinsicht wird eine nachhaltige Entwicklung der bayerischen Alpen unterstützt und für die nächsten Jahre ins Laufen gebracht. Erneute Veränderungsabsichten werden ausgeschlossen.

Nun gilt es mit den von der Staatsregierung zugesagten 20 Mio. Euro Fördermitteln eine nachhaltige touristische Entwicklung der ganzen Region voranzutreiben, die Erholungsbedürfnisse der Bevölkerung, naturschutzfachliche und wirtschaftliche Belange sowie Erfordernisse zur Abwehr von Naturgefahren in Einklang bringt.

Auch die internationale Alpenkonvention verpflichtet uns, eine nachhaltige Entwicklung im Alpenraum zu fördern und zu betreiben. Dafür fehlt bisher ein umgreifendes und wirkungsvolles Konzept der Staatsregierung für den gesamten Bereich der bayerischen Alpen. Auch andere Gemeinden in den bayerischen Alpen bedürfen der Förderung von Klimaschutz- und Nachhaltigkeits-Projekten. Ein derartiges Konzept muss nicht nur einen umweltfreundlichen Tourismus und die Förderung des öffentlichen Verkehrs mit einbeziehen, sondern insgesamt eine Vorstellung von nachhaltiger Entwicklung im Sinne der Alpenkonvention aufzeigen. Es ist deshalb überfällig, dass die Staatsregierung endlich wirksame Maßnahmen einleitet.